



# Old Table 258 Kalkar

## Protokoll der Tour unseres Tisches nach Barcelona vom 19.10.-22.10.2006

Teilnehmer: Wolfram Althoff, Jürgen Averdunk, Horst Hermanns, Johannes Kösters, Jochen Mölders, Heiner Ricken, Bernd Thiele, Martin Wilmsen, Peter Wolters  
Entschuldigt: Theo Paeßens  
Gast:  
Ort: Barcelona  
Zeit: 19.10. bis 22.10.2006  
Protokollant: Edgar Seeber

### Barcelona 2006 - OT258-Tours

Theo konnte leider aus terminlichen nicht mitfahren. Ansonsten haben sich wieder alle Tischmitglieder an der Tour beteiligt. Bernd und Martin nahmen als „Neuzugänge“ das erste mal an unserer jährlich stattfindenden tour teil. Trotz unvorhergesehener Ereignisse konnte Heiner am Freitag, dem 20.10.2006 nachkommen, was alle Tischmitglieder erfreute.



Zunächst sei angemerkt, dass unser Präsident Peter die Fahrt hervorragend geplant hatte. Hierfür sprechen wir alle unseren Dank aus.



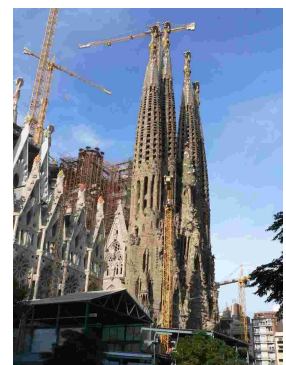
Dank unserer Frauen, die die Hinfahrt nach Weeze und auch das Abholen von dem Flughafen Dortmund übernommen hatten, konnte die Reise sorgenfrei angetreten werden.

Am 19.10.2006 trafen wir uns um 12 Uhr in dem Flughafen Weeze. Dort hat uns der Tabler Ludger als Geschäftsführer des Flughafens begrüßt. Ludger ließ es sich nicht nehmen, uns zu einem kleinen Umtrunk einzuladen. Dabei haben wir die Möglichkeit genutzt, über den Flughafen zu reden. Ludger teilte mit, dass in den nächsten Wochen die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes über die Nichtzulassungsbeschwerde hinsichtlich der flugrechtlichen Genehmigung entschieden wird.

Wir hoffen, dass dieses Urteil günstig für den Flughafen Weeze und damit für unsere ganze Region ausgeht. An dieser Stelle sei Ludger nochmals herzlich gedankt für den freundlichen Empfang.

Nach einem Flug mit leichten Turbulenzen landeten wir dann in Gerona, wo wir direkt im Anschluss mit einem Bus nach Barcelona fuhren. Von dem Busbahnhof bis zu unserem Hotel Glories war es ein „erträglicher“ Weg, den wir zu Fuß zurücklegten.

Als wir in dem Hotel eingekcheckt und unsere Zimmer bezogen hatten, konnten wir beurteilen, dass es sich um ein ansprechendes Ambiente handelte.





## Old Table 258 Kalkar

Schnell trieb uns der auftretende Hunger in die Metropole. In den Taxen konnten wir den Unterschied zwischen dem Verkehr in Barcelona und Kleve erfahren.



Die Taxen kämpften sich wahrhaftig Meter um Meter durch die zu dieser Zeit verstopften Straßen.

In dem Restaurant, in dem wir geplant hatten, abends zu speisen, stellten wir fest, dass dieses nicht ganz dem entsprach, was wir uns vorgestellt hatten.

Obwohl die dargebotenen Speisen appetitlich aussahen, waren die Sitzmöglichkeiten nicht das, was man sich für den Abend erträumte.

So wechselten wir schließlich das Restaurant. Da die Geschmäcker jedoch auseinander

gingen, begaben sich einige in eine nahe gelegene Pizzeria, die anderen in ein Tapas-Restaurant. Trotz des bis dahin bereits genossenen Bieres und Aperitifs begaben wir uns dann mit z. T. schwer gewordenen Füßen vorbei an beeindruckenden Villen aus der Gründerzeit

hinauf zu einer beliebten Bar. Dort genossen wir den freien Blick auf das nächtliche Barcelona, bei Drinks, ansprechender Musik und guter Stimmung. Dieser Ausblick von einer Art Terrasse ohne Trennscheibe auf die schöne Stadt Barcelona lohnt sich für jeden Reisenden.

Diese Lokalität war ein krönender Abschluss des ersten Abends.

Bereits jetzt kann hervorgehoben werden, dass trotz der stets fortgeschrittenen Nachtstunden wir alle zum Frühstück jedes Mal pünktlich erschienen.

Am Freitagmorgen berieten wir dann, dass wir eine Fahrradtour durch Barcelona mit einem professionellen Leader durchführen würden.

Nachdem wir uns U-Bahn-Tickets für den nächsten Tage gekauft hatten, begaben wir uns in die Stadt zum Place Sant Jaume, wo wir uns mit Martins Bruder trafen, der eine Fußwanderung vom Baskenland bis nach Barcelona mehrere Wochen hinter sich gebracht hatte und sich uns nun für diesen Tag anschloss.



Dann starteten wir um 10.00 Uhr die 4 -stündige Guided City Bike Tour. Leider mussten wir feststellen, dass wir nicht die einzigen waren. In einer Gruppe von ca. 30 Leuten wurden uns Fahrräder zugeteilt. Der Stadtführer erkannte gleich Wolframs organisatorische und ärztliche Talente. Wolfram wurde auserkoren als Letzter zu fahren, um die Truppe zusammen zu halten. Bereits nach einigen Minuten wurde festgestellt, dass Wolfram nicht mehr da war. Der Grund stellte

sich dann heraus: Eine Fahrradfahrerin, die dieses scheinbar mehrere Jahre nicht mehr getätigt hatte, saß nach kurzer Zeit nicht mehr auf dem Fahrrad, sondern auf der Straße.

Wolfram konnte Hilfe leisten und danach ging es weiter.

Der Stadtführer, der aus den USA stammte, berichtete uns auf Englisch über die Sehenswürdigkeiten, die wir mit den Fahrrädern passierten bzw. anhielten.



## Old Table 258 Kalkar

Dabei konnten wir uns den/die Plaza Sant Jaume, Plaza del Rei, La Cathedral, Palau de musica Catalana, Arc del Triomf, Sagrada Familia, Parc de la Ciutadella, Villa Olympic, Port Vell sowie den Barcelona Beach betrachten, wo wir in einem Strandrestaurant einen Imbiss zu uns nahmen.

Am Ende waren sich alle einig, dass die Besichtigung einer Stadt mit dem Fahrrad eine tolle Möglichkeit darstellt, um die Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen.

Nach der Tour begaben wir uns noch in ein Lokal am Yachthafen, bevor wir ins Hotel zurückkehrten.

Am Abend speisten wir in dem Lokal "Little Italy". Wir freuten uns, dass Heiner, der aus geschäftlichen Gründen unerwartet am Donnerstag nicht mitfliegen konnte, sich noch am Freitag in den Flieger setzte und nun zu uns kam.

Trotz den bestehenden Enge am Tisch genossen wir sowohl das Essen ( außer Jürgen, dem es nicht so gemundet hatte) als unsere Augen besonders auch die eintretenden Gäste.

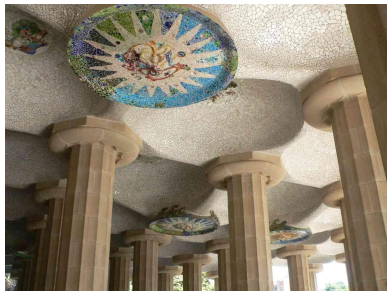
Jochen versuchte sich stimmenmäßig der laufenden Musik Konkurrenz zu bieten.

Nach dem Essen genossen wir bei angenehmen Nachttemperaturen bei „typisch spanischen Getränken mit Schaum“ noch draußen zu sitzen.

Heiner hatte allerdings Pech. Nachdem er mit Martin nachts kurz schwimmen gegangen ist, wurde ihm das Handy und die Geldbörse gestohlen. Heiner nahm es mit Gelassenheit.

Um 3 Uhr gönnten wir uns in der immer noch lebendigen Stadt ein gesundes typisches spanisches Gericht: „Pommes“.

Am Samstag Starteten wir zur Gaudis Tour. Nein, dies war keine vorgezogene Nachttour, sondern eine in dem Reiseführer als einer der schönsten Spaziergänge empfohlene Tour auf den Spuren des Antoni Gaudis. Vorab hatte Wolfram uns über den Architekten



berichtet, der von 1852-1926 lebte und dessen architektonisches Wirken 1878 begann.

Fantastisch, verspielte Fabelgestalten schmücken die Bauwerke, die der Architekt überall in Barcelona hinterließ.

Die tour endete im Parc Güell mit, von dem man einen beeindruckenden Blick auf die Stadt und das Meer hat.

Am Nachmittag teilten wir uns in zwei Gruppen auf, da einige noch etwas für die Familie besorgen wollten.

Dabei lernten wir die Ramblas noch besser kennen.

Die Ramblas, die eigentlich eine einzige lange Strasse bilden, ziehen sich vom Platz Catalunya bis hin zum Meer. Sie sind Dreh- und Angelpunkt des städtischen Lebens, wo Geschäfte, Straßenverkäufer und Bars zum Verweilen einladen.

Dabei stellte sich heraus, dass sich Handeln auch bei Fußballtrikots lohnt.

Zum Schluss genossen wir noch einen Sekt auf einem Schiff im Yachthafen den Sonnenuntergang und die Eindrücke des Yachthafens und kehrten ins Hotel zurück. Am Abend begaben wir uns in ein empfohlenes Tapas-Restaurant.





# Old Table 258 Kalkar

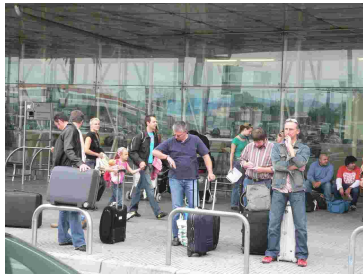
Das Angebot war toll und köstlich. Aufgrund der Enge und des schnell wechselnden Angebotes hatte etwas von der so genannten Schlacht am kalten Buffet Die Tatsache, dass wir überwiegend alle stehen mussten war zunächst unerwartet, trug dann aber zur geselligen Stimmung bei. Wolfram und Bernd überlegten, ob sich ein solches Restaurant wohl auch in Kleve lohnt. Wir werden sehen.

Danach trennten wir uns in zwei Gruppen. Die eine Genoss das Nachtleben in den Straßencafes und Bars bei guter Stimmung und mit schönen Ausblicken, die andere Gruppe erlebten einen tollen Abend im Hardrock- Cafe mit Life- band..

Am Samstag nach dem Frühstück teilten wir uns auf.

Einige gewonnen mit der Seilbahnfahrt von La Barceloneta über den Hafen hinauf zum Montjuic einen bleibenden Eindruck über die Stadt,.

Die anderen besichtigten die Sagrada Familia, an der Gaudi 43 Jahre arbeitete und die auch die nächsten Jahrzehnte eine Baustelle bleiben wird.



Der Blick von oben war lohnenswert. Anschließend begab sich diese Gruppe an den Strand und gingen plantschen. Wir hatten nur eine Liege und keine Handtücher dabei. Die Sonne verzog sich. Von den am Strand angebotenen Massagen nahmen wir aber dann doch Abstand.

Nach Rückkehr zum Hotel begaben wir uns dann um 13 Uhr zum Flughafen.

Nach unturbulentem Flug landeten wir am Flughafen Dortmund. Dank dem Einsatz unserer Frauen war die Rückkehr in die Heimat gesichert.



Hiermit endete die 5. Tour unseres Tisches, die mal wieder ein voller Erfolg war.

Mal sehen, wo es im nächsten Jahr hingeht. Wir freuen uns drauf.

**2. Nächstes Treffen** am 6.11.2006 um 20.00 Uhr in der Werkstatt des Klavierbaumeisters Georg Neinhuis, Reeser Straße 164, Kalkar Appeldorn. Um 21.00 Uhr sind wir dann bei Meiers- Restaurant angemeldet.

### 3. Essen auf Rädern

26.11.2006 Peter + ???

### 4. Heißes Eisen

Vorbereitung durch Edgar

### 5. Protokoll am 06.11.2006

Martin

YioT

Edgar Seeber